

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 11

Rubrik: Praktische Einfälle von Hausfrauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahnwasser
Dr. Pierre
Stundenlange Wirkung

In einschlägigen Geschäften erhältlich.

Für Eierspeisen ist, Rosa,
stets dieses Emailpfännchen da.
Ein Emailpfännli sich verlohnt,
weil es Geschmack u. Farbe schont!



**AUS DEM INHALT DER
LETZTEN NUMMER**

Die Dame liegt neben dem Herz-Ass. Praktiken der Wahrsagerinnen von Zürich, Bern und Basel. Von Hedwig Kraus.

Gedanken über die Ehe. Von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel. Mit einer Photographie.

Sommernacht. Gedicht v. Hans Rölli.

Ideale in Postkartenformat. Von einem Maler.

Die Bestie. Eine Novelle von Gubert Amrein. Illustriert von Rod. Bolliger.

Erdbeeren 14 Rp. das Kilo. Von einem Grossimporteur.

Die Kartothek. Ein Vorschlag zur Rationalisierung des Haushaltes. Von E. B.

Sterilisiere elektrisch. Eine Gardinenpredigt. Von Hanns Günther.

und murre nicht, er wird mir wieder bei stehen. Wir haben also unser reichlich Teil zugemessen, sind wir nun doch in Schulden geraten und wissen oft kaum, wo das Geld hernehmen. Oft zweifle ich fast an Gottes Güte, wenn er uns so hängen und bangen lässt; aber immer wieder hat er uns Hilfe geschickt, die uns aus der grössten Verlegenheit rettete.

Was glaubt Ihr nun, wenn da eine Hausfrau oft von morgens 5 Uhr bis abends 10 oder 11 Uhr arbeitet, ohne an ein Ausruhen zu denken, ist sie da eine schlechte Frau, wenn sie Seite an Seite mit ihrem Manne schafft? Wenn sie denkt, ich tu es für meine Lieben, die ich mithalf in die Welt setzen, ungeachtet, ob sie darob früh alt wird und ihre Schönheit vergeht, ob ihre Hände rauh und rissig werden? Schaut, wenn ihr da schreibt von schönen Händen, überhaupt von allem möglichen, womit Ihr Euch schön und gefällig machen wollt, tut es oft weh. Denn letzten Endes besteht die Menschheit nicht nur aus gut gestellten Leuten: ich glaube die Mehrzahl sind die andern. Und wir können nicht mit tun, wir müssen in alten, geflickten Kleidern geh'n, selten, dass wir uns Neues gönnen dürfen, und doch möchten wir auch gern fliegen. Wir müssen mit dem Essen uns einschränken; genug essen wir, aber meist sehr einfach, ob wir uns auch vieles

PRAKTISCHE EINFÄLLE

Man kommt oft in die Lage, dass man grünes Gemüse im Vorrat hat. Im Sommer lässt sich dies aber nicht gut aufbewahren, selbst im kühlen Keller wird es bald welk. Ich schliesse nun seit langer Zeit immer alles Gemüse luftdicht ab, am besten hält es sich in einem Aluminium- oder Eisenkochtopf. Man legt das Gemüse (oft allerlei beieinander) möglichst frisch und trocken in den Topf und schliesst mit ganz genau passendem Deckel ab. Salatköpfe auf diese Art aufbewahrt, sind z. B. nach 8 Tagen noch wie frisch aus dem Garten.

Frau H. Schöni, Lützelflüh.

Oft ist die Puddingform zu klein, oder man ist vielleicht in einer Ferienwohnung und besitzt dort gar keine. So kam ich

selber pflanzen, es kommt dennoch nicht umsonst.

Ihr werdet wohl sagen : Weshalb verkauft Ihr Euer Heimat nicht wieder ? Ja, wo billiger kaufen ? Und wenn wir uns einmal niedergelassen haben, so ist uns das Stück Land, das wir bebauen, lieb. Den Ort, wo ich meine Kinder geboren habe, ich gäbe ihn nicht gern wieder preis. Ob's auch schwer hält, mit Gottes Hilfe hoffen wir, dass es weiter gehe.

Ich hätte noch viel, viel zu sagen, vom Flicken, von den Kindern, wie sie im Bauernhaus arbeiten müssen, und wie wir es machen, dass sie dennoch geistig nicht zu kurz kommen.

Was ich zeigen wollte, ist vor allem : Wir sind nicht unseres Geschickes Herr ! Ich hatte mich als junges Mädchen in einer Haushaltungsschule ausgebildet. Früh mutterlos, musste ich bald dem väterlichen Hauswesen vorstehen. Ich war eine stolze, vermögliche Bauerntochter, und doch habe ich nun zu kämpfen und zu ringen mit dem harten Geschick. So scheint es mir, jede Tochter sollte lernen, wozu ihr Gelegenheit geboten wird, auch wenn's nicht modern ist. Es können Zeiten kommen, wo wir froh darüber sind. Gottes Wege sind oft gar wunderliche Wege. Vertrauen wir ihm, so werden wir einmal einsehen, dass sie weise waren.

Frau M.

VON HAUSFRAUEN

darauf, es mit einer leeren, gutschliessenden Ovomaltinebüchse zu versuchen, und es gelang glänzend. Ich habe seither schon manchen Pudding in der Ovobüchse gemacht, und er ist immer gut geraten.

C. B.

Röstitpfannen, Tortenformen usw. werden sofort spiegelblank, wenn man sie, während sie noch warm sind, nach Gebrauch mit etwas Salz mittelst eines Papiers ausreibt.

Frau S. P.-B. in Bern.

Dunkle Kleider reinige ich mit übrigem schwarzem Kaffee; die Flecken gehen gut aus und gibt dem Kleid eine frische Farbe. Auch Essigwasser mit darauffolgendem Bügeln macht die Kleider wieder schön.

Frau S. P.-B. in Bern.

OXO - Bouillon

erhöht den Nährwert
aller Speisen. Vorzüglich
wie alle LIEBIG
Produkte!



*Mit hohem Buttergehalt
Reich an Vitaminen daher
von besonderer Nährkraft
und Bekömmlichkeit*

Ist Ihr Wasser hart, d.h. kalkhaltig? Schäumt die Lauge schlecht? Haben Sie gar schon die unangenehmen, weisslich aussehenden Kalkflecken in einzelnen Wäschestücken bemerkt? Dann waschen Sie nie ohne einen Zusatz von HENCO, Henkel's Wasch- und Bleichsoda, zur Waschlauge. HENCO bindet den Kalkgehalt des Wassers, macht es weich wie Regenwasser und verkürzt das Waschen.

Jede sorgfältige Hausfrau

kann besser und schonender waschen, wenn sie nur gute Lauge verwendet und der Lauge einige Löffel

ENKA
beigibt.

20 Jahre praktisch erprobt u. unschädlich befunden.
Erhältlich in Drogerien u. Spezereigeschäften
Generalvertrieb: Zürich, Dreikönigstrasse 10.